



## Das Kind im Manne

**SEEFKÛSCHTERENNEN** Am Sonntag geht's in Roeser zum zweiten Mal hoch her

**François Besch**  
(Text und Fotos)

Wer bisher geglaubt hat, Seifenkistenrennen seien nur etwas für Kinder, der hat sich geirrt. Wenn am kommenden Sonntag in Roeser nach 2017 das zweite „Seefekëschterrennen“, organisiert vom Freizeitverein „The Open End's“, stattfindet, sind auch zahlreiche Erwachsene am Start. Wir waren bei den Vorbereitungen dabei.

**ROESER** Schnapsideen – auch wortwörtliche – haben manchmal etwas Gutes. „Der Einfall kam eigentlich am Tresen“, erklärt Wayne Stoffel vom Freizeitverein „The Open End's“ (siehe auch unten stehenden Kästen).

Es war an einem feuchtfrohen Abend, als sich ein Bekannter, der selbst eine Seifenkiste besitzt, beklagte, dass er diese nur einmal im Jahr einsetzen könne. Bis 2016 gab es in der Tat nur ein solches Rennen im Land, und zwar in Differdingen. Die Klage stieß nicht auf taube Ohren und so fand im Juni vergangenen Jahres auch in Roeser in der hierzu außerordent-

lich gut geeigneten rue des Sacrifiés ein solches Rennen statt. 16 Fahrer zwischen acht und 50 Jahren machten mit, 1.500 Zuschauer erlebten spannende Szenen. Von diesem Erfolg angespornt, beschloss „The Open End's“, der bei der Ausrichtung von zwei weiteren Vereinen, den „Pëppelskëpp“ und dem „Päerdsclub Friedrichshaff“, in Sachen Catering unterstützt wird, eine zweite Auflage.

Sie findet am Sonntag, den 3. Juni ab 13 Uhr statt. In zwei Kategorien (bis zwölf Jahre und ab 13

Jahre) werden dann die Piloten in ihren mehr oder weniger abenteuerlichen Gefährten gegeneinander antreten. Einer von ihnen ist der CNFPC-Lehrer Boris Zickes. Als wir ihn in Crauthem in seiner Garage besuchen, ist er gerade dabei, seinen Boliden, den er als Bausatz in Deutschland bestellt hat, fertigzustellen. Auch Sohn Nicolas (17) ist intensiv mit dem Bau eines Renners beschäftigt. Als Basis dient ihm ein ausrangiertes Gokart. Im Gegensatz zum Vater wird er jedoch nicht selbst am Steuer sitzen, sondern

dies Bruder Frédéric (15) überlassen. Noch beeindruckender (siehe Bild oben) geht es in einer anderen Garage in Livingen zu.

**Selbst die  
Feuerwehr fährt mit**

Die Roeser Feuerwehr macht diesmal ebenfalls mit und viele fleißige Hände sind am Werk, um eine eindrucksvolle Seifenkiste nach den am Computer realisierten Plänen des Maschinenbau-

Schlossers Arthur Schafer zusammenzusetzen.

Am Steuer wird am Sonntag der 31-jährige Abi Mendez sitzen. Ob der „Pompjees“-Bolide wohl Blaulicht und Sirene haben wird und welche mehr oder weniger drolligen Karossen noch antreten werden, wird sich erst am späten Sonntagvormittag herausstellen. Ab 11 Uhr werden die Seifenkisten vor Ort einer technischen Kontrolle unterzogen. Wer Lust hat, kann sich auch dann noch anmelden. Das Rennen selbst beginnt um 13 Uhr!

## Es gibt sogar eine WM

Der Namensgeber war ein Amerikaner! „Soap Box“: So nannte der *Daily-News*-Fotograf Myron E. Scott die kleinen Boliden, die er in Dayton (Ohio, USA) ablichtete. Kinder (und ihre Väter) bastelten hier Miniatur-Rennautos u.a. aus den hölzernen Verpackungskisten von Waschmitteln, aber auch aus ausrangierten Kinderwagen, Blechwannen und Ähnlichem, um sich damit Rennen an abschüssigen Wegen zu liefern.

Man schrieb das Jahr 1933, als dort erste Rennen stattfanden. Zwei Jahre später kam es zur ersten Seifenkisten-Weltmeisterschaft, die bis heute Jahr für Jahr in Akron (Ohio, USA) stattfindet.

## Der Freizeitverein „The Open End's“

Er selbst begeistert sich weniger für die motorlosen, selbst gebastelten Rennwägelchen denn für die klassischen BMW-Modelle der E30-Reihe. Von denen besitzt Wayne Stoffel, der seit Januar für die CSV im Roeser Gemeinderat sitzt, fast eine ganze Armada. Doch ohne den begeisterten Youngtimer-Fan hätte es wohl weder im vergangenen noch in diesem Jahr ein Seifenkistenrennen in seiner Heimatgemeinde gegeben. Wayne Stoffel ist eines der aktivsten Mitglieder des 2011 gegründeten Freizeitvereins „The Open End's“. „Der heißt so, weil wir selten unsere Stammkneipe vor der Schließstunde verlassen“,



Wayne Stoffel vom 2011 gegründeten Freizeitverein

erklärt der sympathische 35-Jährige mit einem Schmunzeln. Von Beruf Instruktor („Formateur“) beim hauptstädtischen Autobusdienst (AVL), setzt er sein ganzes Organisationstalent für die Veranstaltungen des Vereins ein, zu denen neben dem Seifenkistenrennen u.a. auch das traditionelle „Buergbrennen“ zählt. Wer Lust und Zeit hat, sich selbst einzubringen, der ist bei „The Open End's“ herzlich willkommen. Weitere Infos zum Freizeitverein und zum Seifenkistenrennen gibt es auf der clubeigenen Webseite.

Weitere Infos [www.openends.lu](http://www.openends.lu)



Boris Zickes (49) legt letzte Hand an seinem Renner an. Den hat er auf den Namen „BØ“ (phonetisch „Bö“) getauft. „Das ist auch mein Spitzname“, erklärt der Lehrer aus dem Escher CNFPC, der erstmals bei einem Seifenkistenrennen mitmacht.